

vnd pleyweiß jedes ein lot/ vnnnd bór es mit  
baumöl gegen dem feur.

Ein gute salb deßgleichen.

Nimb zwey lot glet/ vnd seud das mit öl  
ein gütte weil/ darnach nim sarcocolla/ gal-  
banum/ Griechisch bech/ weyrauch / vnnnd  
mach ein salb auß dem allem.

Wiltu probieren ob ein Mensch ster-  
ben werde oder nit.

Item / zum ersten gang wa du kleine  
Nesseln findest / die zeuch auß mit wurzel  
vnnnd mit allem inn dem Namen des Mens-  
schen wie der Kranck haist/ vnd das thue vor  
der Sonnen auffgang / vnd darnach wann  
es nacht wirt / so setz die nesen zu sein beht/  
oder für die betstat/ vnnnd wann du des mor-  
gens auffstehest / so besich die Nesseln / seind  
sie grien / so ist's gut mit dem Krancken / seind  
sie aber schwelch / so ist er Kranck / seind sie  
aber dürr / so ist er Todt.

### Folgt von der Pestilenz.

Ein pflaster auff die pestilenz.

Nimb Kauttenbletter / vnnnd holderblets-  
ter / peysfuß vnd camillen / stoß vnder einans  
der/

189  
Der mit essig / als ein pflaster / vnd das leg  
darnach darauff.

Ein köstlich artzney vber Aposten  
ayß vnd peulen.

Nimb eppich safft / vier löffel vol / vmb  
drey pfennig honig / vnd zwen ayr dotter /  
rür das wol durch einander / vnd nim schön  
meel / vnd rür es auch darunder / alslang  
bis es dick wirt / als ein müß / das pflaster  
waicht die scheden / vnd bricht sie.

Ein Artzney für die pestilenz.

Nimb wermüt / rautten / saluen / in gley-  
cher maß / straiß die stengel daruon / stoß  
sie in einem morser / thue darunder welsche  
nuß körner / ohn die heutlen / nimb wein es  
sich / mach die lang / vnd geuß darein / vnd  
wann du das vnder einander gestossen hast /  
so zwing es dann durch ein tuch / vnd thue  
dann denselben safft in ein pfannen / laß sie  
den bis es dicklet wirdt als ein müß / dessels  
ben nimb alle tag nüchtern / als vil als einer  
Haselnuß groß / das ist ein fast gute Artzney  
für die pestilenz.

Ein andere Artzney für die  
pestilenz.

Nimb

Nimb den Kern von einer welschen nuss /  
 ein feygen / ein kleins steudlin von rautten /  
 das alles in ein wenig essig gelegt / neus vnd  
 ys alle morgen nüchtern / darnach nimb ein  
 profam weiß brot / in einem essich generzt /  
 vnd ys das darauff / du magst auch darauff  
 ein weissen wein / mit souil ochsenzungen  
 wasser gemischt / trincken / desgleich ys  
 auch alle morgen nüchtern / ein gebeet brot /  
 in essich gebaist / vnd auch drey wechholders  
 ber gewaicht in einen essig / tag vñ nacht ges  
 legen / zu morgēs drey / zu nachts auch drey.

Ein anders.

Item Rautten vñnd wermüt gestossen /  
 vnd in güten essich gelegt / vñnd das in ein  
 tüchlin binden / oder in ein hiltzin büsanz  
 bichslin gethon / vnd das von dem essig nass  
 machen / in der handt tragen / für den mund  
 heben / vnd daran schmecken / oder nim ein  
 bad schwemmen / netz in Rosenessig mit  
 rautten vnd gassar gemischt / vnd darunder  
 zerknischt / vnd in dem Winter thue darun  
 ter negalach / vnd zimmetrörlen / du magst  
 auch im mundt tragen / weissen zitwa oder  
 angelica / oder ein iacinth / oder von sim eins  
 horn in goldt gefast.

So

So soll man auch alle tag/ ein mal oder  
 brey/ ein grossen rauch in die stuben oder kas  
 mer machen/ im Sommer mit rautten vnd  
 wermüt / desgleichen im Winter aber mit  
 Wechholder / lorber/ auch mit weyrauch/  
 mastix/ mirren / oder dergleichen / auch zu  
 nachts die Fensterleden wol zuschliessen/  
 vnd soll den rauch in sich ziehen. Will auch  
 der mensch vor dem brechen sicher sein / der  
 nimb saluey/ scheisbolden/ vnd holderblets  
 ter / jegklichs ein handvol / Klein gepulvert/  
 vnd darzu ein lot Imber/ vnd misch vnder  
 einander / trinck das pulser in wein neun  
 tag/ so ist es sicher/ wa es anderst Gott has  
 ben will/ ein monat. Item du solt nit lang  
 nüchter sein/ vnd das erst essen sol allwegen  
 mit gutem essig genossen werden/ du magst  
 auch vor grien Rauten essen. Nimb saluey  
 rauten/ bucken/ jegklichs ein hand vol/ vnd  
 ein lot imber/ seud das alles in gutem wein/  
 vñ trincks nüchtern/ das behüt den leib vor  
 dem gifft der pestilenz / du magst auch am  
 dritten tag dein harn trincken/ vnd thue das  
 rein Triackes/ so vil als ein haselnus.

Warnung.

Vor der gemeinschafft soltu dich hüten/  
 als in

193  
als in dem Bad / vnd in finstern dempfigen  
häusern / vñ stinckenden Kirchen / auch mit  
denen menschen / die mit der pestilentz bes  
griffen seind.

Item / ist es sach das dich die pestilentz  
anstoßet / so solt du dich hütten / so lieb dir  
dein leben sey / vor ayr / fleisch / wein / hüners  
fleisch aber gesotten in essig / magstu wol es  
sen / vnd alles was kalt ist gesund darzu.

Item / du solt dich hütten vor vbeln ess  
sen / trincken / vor starcken weinen / vnd vor  
spezereyen / vor zorn / neid / forcht / vnmüt /  
vnd ander beschwerden / soll man sich hüt  
ten / sonder frölich / güttig inn allen dingen  
sein / vnd von der pestilentz nichts sagen / vñ  
an dem lufft soll man sich hüten / vnd warn  
halten / vnd bösen geschmack flichen / saus  
bere Kleyder antragen / auch vnkeuschheit  
vermeyden / vmb acht vhr schlaffen gehn /  
vmb die vier vhr wider auffstehn / vnd inn  
dem tag nichts schlaffen.

Güt pillulen / für die pestilentz.

Nimb Aloepatic zwey lot / Mirren zwey  
lot / saffran zwey quintlin / vnd nimb ein  
weinstain darzu / das es keck werde / vnd  
wann es vmbgahet / so nimb alle tag zu mor  
gens

gens drey oder fünff / ist fast güt darzu / Das  
weiß ich fürwar / solliche pillulen dör an  
lufft bis sie hart werden. 193

Ein güts pflaster auff die pestilenz.

Nimb Rautten pletter / holder pletter /  
peysfuß / vnnnd camillen / stoff vnder einander  
mit essig als ein pflaster / vnd legs darauff.

Ein tranck darzu.

Nimb terram sigillatam / bolarmen / je  
des ein halb quintlin / triacus zwey quint  
lin / das stoff gar fast klein / drey lot Rosens  
wasser / vnd ein wenig essig / vnd trinck dars  
nach dasselbige / es bekompt dir wol.

Für die pestilenz / die Lattwery von  
dem Ay.

Nimb ein Ay / vnd thue den dotter vnnnd  
das weiß darauß / füll die schalen mit ganz  
zem saffran vol / vnnnd vermach das löchlin  
mit einer andern ayr schalen / vnnnd leg das  
ay mit dem saffran von fern zu dem feur /  
vnd brat es bis die schalen braun wirt / vnd  
besich das du es nicht verbrennest / darnach  
nimb senffmeel / als vil als das ay wigt mit  
dem saffran / zweymal souil triacus / vnnnd  
Diptan ein halb lot / vnd reib das ay mit dem

Et

saffran

saffran mit schalen vnd allem / vñ misch die materi durch einander / vnd schab darunter zwey kreneuglen / vñnd ob es zū dick wer / so thue drey oder vier tropffen branten wein darunter / vñnd vermisch die materi durch einander / vñ so einen menschen die pestilenz antompt / so gib ihm des ays eins guldins schwer ein / vnd leg den krancken an ein bet / vnd deck in zū / vnd nimb ein newgeweschen tuch / gibs ime wann er schwitzt / dann er zū vor schwitzen muß in dem bett / das er den schweiß abwisch / damit er nit widerumb in ihn hinein schlag / so geneust der kranck.

Ein Kinde von zweyen jaren / gib eins halben guldins schwer / vñnd wann du inn das bad wilt gehn / so nimb ein ort eins guldins schwer ein.

Ein Claret / oder Jpocras wein / mach also wie hernach volgt.

Item zū der zeyt der pestilenz / wirdt gemacht Claret oder Jpocras wein / auß Engelwurtzen / Vnd von dem wein soll man alle morgen ein kleins trüncklin thun / dann des Clarets aygenschaft ist fast wunderbarlich / Den soltu also machen / nimb ein maß des weissen guten weins / vnd Engelwurtz /  
ein

ein lot muscatnus / 2. q. galgane / ein q. lang  
gen pfeffer / ein q. auferwölte zimetrörlein /  
sechs q. des braiten Corianders / ein lot pa  
ris Körner / ein q. muscatblü / ein q. negelach /  
anderhalb q. zitron / ein halb q. Imber / ein  
pfund des besten zuckers / diß alles soll man  
in den wein thun / vnd darinnen lassen ein  
ganze stunde / darnach soll man es Clarifi  
ciern durch ein secklin / diser Claret ist gut zu  
allen disen dingen / wie hievor geschriben  
steht / vnd sonderlichen zu andern Franck  
heytten des bauchs / auch für die grünen des  
bauchs / vnd in Colica ist der wein wun  
derbarlichen wircken.

#### Die tugent der Engeltwurtz.

Die wurtz so man nennet Angelica / oder  
Engeltwurtz / die wurtz ist vil krefftiger dan  
das kraut / vñ hat grosse krafft vnd tugent /  
wider alle giftige ding / vñ sonderlich ist sie  
gut für den gehē tod / auch für die pestilenz /  
wann man sie in dem mundt treget / desglei  
chen wann man von der wurtz nimbt aus  
morgen nüchtern / als groß wie ein erbis /  
mit Rosenwasser / oder mit scabiosen was  
ser / so ist sie denselben tag den leib eralten /  
vor all zerstö:lichem gift krefftig / durch dens



schweiß vnd harn / einem der da vergiffte  
wer / dem soll man geben nach laut des nach  
gehenden Recept.

Numb Engelwurtz drey quintlin / Entzion  
weiß diptan / bibernel / baldrian / buchwurtz  
maisterwurtz / jedes ein halb quintlin / bols  
armen / terre sigillate gewesen / jegtlichs  
ein quintlin / vnd misch sie alle vnder einan-  
der / vnd puluer sie wol / vnd man soll auff  
ein mal dem vergifften menschen ein quint-  
lin geben / sampt einem quintlin triacus / der  
mit alten wein / oder mit scabiosen wasser  
zerriben / dises puluer sol man geben einem  
jeglichen vergifften menschen / er habs ges-  
sen oder truncken / oder wie es vergiffte sey /  
Vnd insonderhait soll man die Artzney de-  
nen geben / die da haben das pestilentz / vnd  
wann man inen gibt die artzney am anfang /  
so in die franckheyt angestossen / so verlast  
sie in / vnd treybt das giffte wunderbarlich  
auf / durch den schweiß.

Weyter Angelica oder Engelwurtz ge-  
kocht / in wein vnd wasser / ist stercken / vnd  
gesund machen / die inwendigen wunden /  
so da komin auß fallen / oder sonst gelegt /  
Es vertreibt auch das grimmen / vnd ver-  
stockt

stocket blüt in dem leib / vnd insonderheit so  
man sie gibt mit der blütwurtz / vnnnd bolars  
men.

Item Angelica gekocht in wein vnd Jos  
sephen wasser / ist wunderbarlichen güt / wis  
der alle gebresten der brust / sonderlichen wis  
der alle Kranckheysten / die da entspringen  
aus feuchtigkeit vnnnd flüß / als wider den  
hüsten oder Keychen / vnd wider das stechen  
der brust / vnd Kalt Apostemata / genossen in  
nüchtern magen / ist stercken den kalten ma  
gen / die leber / das hertz / vnd ist verzeren die  
vberflüssigen feuchtigkeit in dem magen /  
vnd ist auch güt für den brandt des bauchs  
vnd des magens / das man nent den Sat.

Item Angelica / nüchtern genossen / auß  
seiner hitz vnd trüctne / ist sie leschen vñ auß  
trucknen die vnkeusche feuchtigkeit / wann  
man Angelica tregt / an dem halß / oder sonst  
so ist sie güt wider alle zauberey / vnd wider  
die fantasey.

Angelica hat krafft / wider zustohn alle  
giffte / ist stercken das hertz irem wolriechen /  
vnd dise wurtz hat ein freyheit / ober andere  
wurtz / außzutreyben das giffte. Angelica  
gekocht / in Sonnen wirbel wasser / ist kalt

¶ iij wider

wider den kalten Ritten/ vnd ander siechtas  
gen.

Wider den biß der wütenden Hundt/  
Schlangen/ oder andere gifti-  
ge Thier.

Güt sollichß soll man neuen Angelica/die  
soll zerknüschet werden/vnnd ein wenig raus-  
ten vnd honig darunder vermengert/das sol  
man legen auff den vergifften biß/vnd dar-  
nach soll man ihm zu niessen geben/in dem  
wein/geköcht/vnnd mit dem obgeschriben  
pulver/also bald wirdt der mensch erlö/das  
ist bewert.

für den wütenden hunds biß.

Item nimb knoblach/rauten/nuß/vnd  
saltz/vnnd stoß die stuck vnder einander/  
vnd gibß dem verletzten menschen zuessen/  
der gebissen ist/vnd bind ihm pflasterweiß  
vmb den biß/so geschicht ihm nichts/vnnd  
gib ihm offte zuessen/vnd erneuere das pfla-  
ster offte/biß er geneust/vnd wer auch zu die-  
ser obgeschribne artzney thüt/seygen/verbes-  
na das kraut/Entzian wurtz/des alles ges-  
lossen ist güt für die wütenden hunds biß/  
wolffs oder schlangen/vnnd hilfft sicherli-  
chen ohn allen zweyfel.

für

Für die bermütter / so sie ein Mann  
anstoßt.

Nimb Libstückel ein wenig / vnd yß die  
so versteht es ihm von stundan.

Für die glydersucht / ein gar güts stuck.

Nimb wermüt / saffran / marrubium /  
rautten / nimbs gleich / thue dazu güttent-  
wein / vnd biber gail / vnd seud es in einem  
ungebrauchten hasen / vnd laß es halb eins  
sieden / salb du dich darmit / wan du die glis-  
dersucht hast.

Ein anders zu der glyder sucht / vnd  
zu der hitz.

Nimb pilsen öl / das ist gut für den kalten  
tropfen der glider / an allen orten des leibs  
ohn allein an das haupt / vnd ingewaid des  
bauchs / der nieren / oder du kompst in groß  
arbeit. Item mach das öll also / nimb so du  
jimmer frisch magst im Jar / die bletter von  
dem Bilsenkraut grien / vnd füll ein hasen  
darmit / vnd vermach den oben / das der  
dampff nicht daruon mög / begrab ihn in  
die Erden / vnder ein thür geschwöll / da  
man vil auß vnd ein geht / vnd laß also vers-  
graben bleiben / bis zu vnser frawen tag /  
in dem Augstmonat / dann so grab ihn auß.

N. iij. so fins

so findestu die pletter schweben in dem öl/  
dasselbige öl vnd die pletter / thue in ein glas  
siert gefes / vnd bestreich den tropffen der  
arni / der ellenbogen / die knien / die schins  
bain / die hand oder fuß darmit / vnd hüt  
dich / das du die gemecht nicht darmit anrüs  
rest.

Verrenckung der Glyder.

Nimb bonen meel / vnd vnden die kleyen  
rinden / von einem leib brot / mastix / vnd dz  
weiß von einem ay / eins als vil als des an  
dern.

für den tropffen des leibs.

Nimb poleyen / des morgens früh in dem  
tau / vnd füll ein vngebrauchten hasen dar  
mit / stoß in in einem morser / vnd vermach  
den hasen wol / las lang sieden bey einem  
fexor / setz den hasen in einen Kessel vol sie  
dents wasser / las also ein gute weil sieden /  
darnach seych den safft durch ein tüch / inn  
ein glasierts gefes / vnd trinck das für den  
tropffen / wa er in dem leib sey / vnd den gly  
dern / von der kalten materi / so verschwindt  
es / es hait auch inwendig den leib / vnd die  
prust / den bauch / das ingewaid / die nyeren /  
vnd treibt den harn.

So

So eins das vergicht hat an händen  
oder füßen.

Nimb ein hand vol aytter neßlen / mit  
wurz vnd allem / vnd ein hand vol Ros-  
marck / welches nit schelmig sey gewesen /  
ein handt vol bilien öll / vnd ein quintlin  
gücten Rainfal / vnd siedent das vnder ein-  
ander auff einer glüt / vnd zwing das hart  
mit stecken auß / vnd behalt des ölls goldt /  
vnd schmirb die hand oder fuß / so das ver-  
gicht sich übt / Ich habs vber die massen  
offt bewert / das die leut vnßinnig wolten  
werden / aber wanns einem inn einem fuß  
übt / so last ihm die Kuckader / vnd langas-  
der.

Für das vergicht / ein ander bes-  
werts stuck.

Nimb von einem Jungen hasen der noch  
saugt den magen / vnd henck ihn auff drey  
oder vier tag / gib dem der das vergicht hat /  
des morgens einer köstniz groß in einem löß-  
fel vol weins / doch vor fein mit einem finger  
ertriben / in dem lößfel / darnach den Mens-  
schen nidergelegt / vnd warm zudecken / das  
vertreibs / vnd kompt nit mehr.

N v

Wann

Wann ein Mann erkaltet ist / das er keiner  
 frauen mehr nutz were / dem  
 hilff also.

Umb Sibergail / das inner an der haut /  
 ist fast güt der erkaltet were von seiner na-  
 tur / der nem das Sibergail ein mit wein /  
 vnd schmirb sie auch darmit bey den ges-  
 mechten / Auch ist Sibergail fast güt / denen  
 die fast kalter natur seind / die erwermet es.

Ein kunst zum werck der lieb.

Welcher von alters wegen trucken ist an  
 seiner natur / vnd gebresten hat an seinem  
 natürlichen samen / der leg Haußwurtz inn  
 Gaif milch / also lang / bis sie sich zumalen  
 hat / vnd durch baißet in der millich / dar-  
 nach seud die milch / vnd misch darundter  
 dotter von vnd auß ayren gesotten / als vil  
 als du wilt / vnd ys von der milch vier / sechs  
 oder acht mal / oder acht tag / die bringt die  
 widerumb den natürlichen samen / aber den  
 Weibern ist sie nit güt die vnfruchtbar seind /  
 mann es ist wider ihr natur.

Ein anders.

Item die blüm von dem Rosmarin / ges-  
 pulfert / vnd das in newgelegten ayr gessen /  
 sterckt

183  
sterckt die natur des Mannes / vnd macht  
ein sehr müttig zu Frauen.

Ein anders.

Nimb wildt moren wurzel / die grien ges  
fotten / vnd in putter geröst / seind fast vers  
derlich / aber wann sie dör seind / ist nichts  
werdt / dise wurz soll man in Imber oder  
zucker einbaissen / vnd vnder einander vers  
mischen / vnd darnach gessen zu morgens  
vnd zu nachts / bringt lust vnd begierd zur  
vntuschheit / vnd macht wol deroen / vnd  
sonderlich seind die grienen wurzen den  
Mannen gut / wann sie bringen grossen be  
gierd zu der vntuschheit. Auch des gleichen  
die haimliche Moren wurzen gessen ist  
fast gut / wann sie ist warm machen in dem  
mitlen des andern grads. Dise haimliche  
moren wurzel / mehrt fast wol des Manns  
natur / vnd seind sehr fast gut genutzt in der  
speiß / vnd bringt gut geblüt.

Was den samen des Manns  
nimbt.

Item nimb schaffmulle / diser sam vnd  
blumen gesotten mit wasser / vnd die  
gemechte



gemecht des manns damit gewaschen / bes  
nimbt den mütth des manns / vnd wann ein  
die natur wider seinen willen geht / der sied  
dise blümen vnd bletter in essig / vnd misch  
darunder biber gail / vnd nutz des abents  
drey löffel vol / vnd wesch sie damit bey den  
gemechten / vnd vnden die seck / der densel-  
ben tag disen obstehenden samen jffet / der  
ist sicher vor vnkeuschheit / dann dise stuck  
seind wider die natur.

Ein anders das du mit frawen nichts  
zuschaffen magst haben.

Item trag das vorigenant kraut Schaff-  
mullen bey dir / oder den samen von diesem  
kraut genossen mit wein / begert kein vnkeus-  
scheit zuverbringen / auch wer die pletter /  
samen oder plümen / in seinem Beth hat /  
der ist sicher / das jm kein böse begird nicht  
zufelt.

Ein anders das dirs nimbt.

Item dise blümen vnd sam / gesotten in  
wasser / vnd das gemecht damit gewaschen  
benimbt das ragen des mannlichen glyds.

Zum werck der Lieb.

Wann

Wan̄ einem Mann sein natürlicher sam  
vergangen wer / so nimm er ein halb lot enis /  
vnd ein blutwurtz / vnd seyd dise zwey stuck  
in einer maß gutem wein / vnd laß das dritt  
theil einsieden / vnd trinck das zu nachts  
wann er schlaffen will gehn / vnd am morz  
gens nüchtern / auff das heyssest / so du es  
trincken magst / so wirdt ihm geholffen / bes  
wert vnd gut.

Ein anders/darzu.

Nimb Knabenkraut / oder genant stendel  
wurtz / desselbē nimb ein quintlin / vn̄ hasel  
wurtz anderhalb quintlin / vnd misch dis  
mit langem pfeffer / so vil als ein drittheil  
eins quintlins / vnd neuß dises zu abents  
wann du schlaffen wilt gehn / so wirst du  
dieselbige nacht mechtig wol mügen / mit  
den Frauen.

Ein anders.

Item Erucam genant / das findt man in  
der Apoteck / wan̄ einer dasselbig einnimbt /  
so macht es dem Mann ein treflichen müt /  
mchtig wol ragen / vnd mehret den natür  
lichen samen des Manns.

Ein

Ein anders zum werck der Lieb.

Nimb ein halb quintlin negalach / vnd  
 stof die / vnd thüs in ein milch / vnd trinck  
 es nüchtern / so macht es dir ein treflichen  
 müth zu der vnkenschheit / vnd sterckt den  
 samen / vnd mehret in auch / Wann du enis  
 in der speiß offte ißest / so mehret es dir auch  
 den samen.

Dolgen etliche artzney / zu dem augen  
 wehe / vnd haupt sucht.

Item ein güt Recept für das haupt weh  
 vnd sucht / So nimb ein lot schwefel / ein lot  
 weyr auch / drey lot triacus / darzu nimb ei  
 nen gebrianten wein / vnd temperies durch  
 einander / das es wirt wie ein dick müs / gib  
 einem als vil als einer bonen groß / vnd leg  
 in nider / vnd laß ihn darauff schweizen / ein  
 stundt lang / vnd nimb dann warme tücher /  
 vnd trüctne ihme den schwaiß sauber ab /  
 leg ihn nider an ein sauber ort das trucken  
 sey / vnd laß ihn darauff rühen / vnd gib im  
 kein wein zu trincken / vnd ye ehe mans thüt  
 ye besser es ist.

Ein güt augen wasser.

Nim ein maß des besten weins / so du has  
 ben magst / vñ der mit gemacht / thüe in in ein  
 becken /

becklin/das da messig ist/vñ thue darein ein löffel vol saltz/ vnd zerreibs wol vnder ein ander also kalt/vnd ein löffel vol wasser/ setz das an ein ort/das es nit verschütet werde/ vnd rüß alle tag mit einem kleinen büßlin die berth neben vmbher/vnd laß stehn vier zehen tag/vñ seychs durch ein saubers tüch in ein glas/vnd behalts mit fleiß.

für die rotte vñd rinnende augen.

Nimb zwey lot gebrianten wein/ ein lot Rosen wasser/ ein lot camillen/ augstein der gelechte sey mit wein/ ein halbs quintlin/ grienspon ein quintlin/ stoß das klein zu pulfer auff ein halb lot gebriantenwein/vñ in dz Rosenwasser/vnd soll dann dasselbige wasser/ein tropffen in die augen thon/das vertreibt die rotte der augen.

Wann einer in ein Aug gestossen ist/ das jm das aug bleib/vnd nit außrinne.

Nimb von einem ay das weiß/ darauf nimb den vogel/ vñd zertruck den in einer schüssel/dz gibt dir ein salb/vñ auch wasser/das thue in den stich/ vñd mach auß dem ayrclear vnd Rosenwasser ein pflaster/ vnd leg

leg jms vber das gantz aug / vnd las jms als  
so gebunden drey tag darauff ligen / wann  
auff den augen ein platter wachsen wil / der  
nem honig wasser / vnd thue das in das an-  
der aug / so gehet es dahin.

Ein anders augen wasser.

Nimb ein ay / vnd brat das hart / vnd  
schneid es von einander / vnd nimb dan den  
dotter auff beyden theylen / so heys / vñ thue  
in das halb theil ein wenig zucker / vnd also  
vil Supffer wasser / darnach leg das ander  
theyl bald wider darauff / vnd las also stohn  
ein halbe stund / dann so thue die schelffen  
darvon / vnd stof das ay mit dem wasser /  
vnd truck es durch ein tuch in ein gleslin /  
des wassers thue ein wenig in die augen / sie  
seyen wie sie wollen / so werden sie hell vnd  
lautter.

Wpnet für die milben im har.

Nimb pappelen wurtz / send die in wasser  
vnd zwag dir darnit.

Zu der Lungen siechtragen.

Es kompt offft das die lungen siech wirt /  
von der Colera / dauon wirdt der Mensch so  
siech / das er blüt speyhet / dem hilff also.

Nimb

Nimb rain lauter gersten meel / das misch  
 zun gestoßnen mandel korn / vnnnd erwölle  
 das in einer gais milch / gib es dem kran-  
 cken zutrinken / vnd zu essen / du magst ime  
 auch vil weinberle zu essen geben / die führen  
 das blüt von der lungen / so wirdt ihm bas /  
 welches ich oft probiert habe.

Wann einer die Gelsucht hat.

Nimb ein fehrine / bach sie aufgewaid  
 net also ganz / in einem newen wachs / vnd  
 der kranck soll den fisch also warm auf der  
 handt essen / vnnnd kein brot darzü / auch nit  
 trincken / vnnnd also siben stund darauff fas-  
 sten / so wirt alle geelsucht von ihme im stül-  
 gang gohn / das hab ich an meinen pacien-  
 ten oft versucht vnd probiert.

Ein anders für die gelsucht.

Nimb ein lot negalach / ein lot imber /  
 vnd hundstreck ein lot / vnnnd mach die vier  
 stuck vnder einander / vnd gib ein das puls-  
 fer dreymal ein / vnnnd alle mal ein quintlin /  
 vnnnd laß es fast darauff schwitzen / die dreys  
 mal / so geneust er schon. Ist aber ein jungs  
 kindt von zweyen jaren / so gib im halb souil /  
 vnnnd laß es schwitzen / vnnnd es soll keins in  
 Drey

die 7 wochen ins bad gohn / vnd laß es kein  
fisch noch milch essen / das ist bewert wor-  
den.

Für die geelsucht.

Item ein new gelegts ay / vnd send es /  
vnd thue ein tuncfesel darein / vnd gib im  
auf zusupffen / das ist fast gut vnd gerecht.

Für den schwindel im haupt.

Item nimb ein lot Enis / der roch ist / ein  
lot Coriander / der roch ist / ein lot zimmet /  
rörlin / ein halb lot senff samen / die stos mit  
einander in einem morser / vnd alle morgens  
nüchtern gessen / ein wenig / vnd zwo stundt  
darauff vngessen sein / vnd zu nachts ein  
schnitten brot gebeet / in einen wein gelegt /  
vnd das pulffer darauff gethon / vnd das  
essen / das thue acht tag / so vergehet dir der  
schwindel.

Wann einer gefallen ist / das ihm das  
blüt zum hertzen laufft.

Nimb schwalben wurtz / vnd send sie gar  
bald / gib im dasselbig wasser zutrinken / so  
erquickest in wider.

Wann einer gefallen wer / vnd beulen  
hett / die nit offen seind.

Item

Item nimb hollwurzgen / vnnnd dör die /  
 stop sie zu pulser / misch mit honig / vnd salb  
 die beulen dreymalen darmit / so setzen sich  
 die beulen wider nider vnd hailt.

Ein güts wasser zu dem hertzen.

Nimb Rosenbletter / vnd holder bletter /  
 vnnnd nachtschatten bletter / brenn auß den  
 stucken ein wasser / jedes gleich / vnnnd gib  
 daruon dem krancken zutrinken.

Ein güt tranck oder wasser.

Nimb ein newen hafes / darein thue  
 krauff kraut / wintergrien / spizigen weges  
 rich / alat vnnnd honig / thue es auch in den  
 hafes / vnd mach ein hafes deckin darüber /  
 verkleybs sauber / vnd las bey zwen finger  
 einsieden.

Für das stechen.

Misch Saluen safft mit wein / vñ trinck  
 das / so geneust du zu handt.

Für die Wassersucht.

So soltu trincken das wasser von Jene  
 chelkraut / oder das essen / vnd soll auch den  
 samen stossen / vnd mit gutem firmem wein  
 offt trincken / so geneust der bauch.

O ij Wam



Wann ein mensch sein gehöri verleurt/  
durch wasserley es sey.

Wann ein Menschen das gehöri verlorren/  
das jme feller oder plattern in die ohren  
geschossen seind. Ist es in beyden ohren / so  
nimb eins guldins schwer Aschen schmaltz/  
von einem fisch / nimb darunder gar ein güts  
ten bisam auß Alexandria / vnd temperier sie  
rein wol vnder einander / dann soll sich der  
mensch nider legen / vnd theil es gleich halb  
von einander / vnd las jm in ein jegklich ohr  
drey oder vier tropffen sincken / vnd thue  
jhm ein baumwol darfür / bis das er zwo  
oder drey stundt ligt / so öffnet es jm die fell  
ohn allen schaden.

für verschwellung der Ohren.

So ein Menschen die Ohren verfallen/  
oder verwachsen seind / dz er nichts gehörit /  
So soll er nemen eines Widers gallen / vnd  
die mischen mit eines weibs gespons / vnd  
hilfft das nit / so du es in die ohren thüsst / so  
soltu nemen drey maden / so die am eissen  
tragen / vnd mahl die in einem morser / vnd  
temperiers mit weibs gesponst mit öl / vnd  
geuß das in die ohren so wirt er genesen.

für

## Für die würm in den Ohren.

So ein die würm in den ohren wachsen/  
oder sonst darein kommen/ so nimb pfrsich  
bletter/ stosh die/ v nnd geuß den safft in die  
ohren/ so sterben die würm. Magstu das nit  
gehaben/ so nimb ein speck vnd zerlaß den/  
vnd geuß das schmaltz in die ohren/ so wirt  
dir bas.

## Ein anders zu dem gehö:.

Item/ so dir die ohren nach dem fieber  
sausen/ so seud ayr bis sie hart werden/ nim  
die todter/ vnd truckts durch ein leines tuch/  
das das dünn darauff gang/ vnd treff das  
in die ohren.

## So ein sein gehö: verleurt.

Der nem eines hasen gallen/ vnd ein frau  
wen millich/ vnd misch diß vnder einander/  
vnd geuß das in die ohren.

## Wann ein das miltz wee thüt.

Nimb wermüt mit essig gesotten/ vnd  
dasselbige zu abents kalt/ vnd des morgens  
nüchtern warm getruncken.

Zu wissen ob ein fraw fruchtbar  
sey oder nit.

Q iij

Nimb

Timb iren haren morgens / vnd geuß ihn  
auff grüne paplen stauden / wirt sie in dreys  
en tagen dürr / so bleibt die fraw ohne Kin  
der / so sie aber grün bleibt / so empfecht sie  
Kinder vnd gebürt sie.

für den stechen.

Timb weiß hundstreck / machs zu einem  
pulser / vnd thue ein zucker darein / gibs dem  
Krancken in einem guten wein / oder malua  
sier zutrinken.

Ein anders für den stechen.

Wann einem die seyten weh thüt / oder  
darinnen sticht / so erwölle hönig vnd milch  
vnder einander / vnd netz also warm darinn  
nen ein leynen tuch / vnd lege es auff die rip  
pe / so wirt dir das.

Wer nit schlaffen mag.

Timb magen öl / vnd das gestossen / vnd  
einem auff das hürn gebunden / oder loröl  
in wasser gesotten.

Wilt du einen Menschen machen  
schlaffen.

So gib ihm ab einer hasen gallen zutrins  
cken / so du ihn wecken wilt / so geuß im essig  
in die nasen so wacht er / sonst schlafft er für  
vnd für.

Sür

Für den zorn ein güts stuck.

Nimb eppich/ vnd ein wein daran gegos-  
sen/ vnd den stets getruncken/ hilfft den fast  
wol.

Wann einem die händt zittern/ gar  
ein bewerts stuck.

Nimb schelkraut mit der wurtzel vnd als  
lem/ vnd seud es in einem frischen wasser/  
aber hack das kraut/ das mans nit kenn.

Für die feigwarzen/ ein güts  
stücklin.

Nimb zeytlos wurtz/ vnd stos sie klein/  
bestreich die warzen mit Rosenöl/ vnd see  
darnach das pulfer darauff.

Das hasenschertlin mach also.

Nimb zwölff lot Rosen öl/ acht lot ters-  
pentin/ acht lot wachs. Oder sechs lot Ros-  
senöl/ vier lot wachs/ vier lot terpentin.

Wiltu hasenschertlin heylen.

So nimb/ vnd schneyd sie mit einer scher  
inwendig/ die haut gar hinroec/ vnd heffe  
sie dann gar wol zusammen/ vnd darnach  
heyl sie als hernach stehet. Item nimb  
Aloepaticum/ ein wenig Rosen öl/ vnd

Q ij ein

ein wenig gamfer / vnnnd mach ein salb das  
rauf / sie heylt es wol vnd recht /

für die schnuder im haupt.

Nimb drey kornle mastix / vnd verschlick  
jegklichs also groß / als ein erbis / an dem Ab  
bendt / so zeucht es die bösen materi auß / vñ  
macht fast außwerffen.

für den hūsten ein gūts stuck.

Nimb honig vnd wein / eins als vil als  
des andern / vnd seud es vnder einander / vñ  
wann es geseudt / so thue darein ein wenig  
weiß zuckers / vnd trinck des / des abents vñ  
morgens / also warm so du es erleyden  
magst / so komstu der hūsten ab.

Wiltu ein gerechte Jungfraw milz  
lich machen.

So nimb ein halb lot glet / ein halbe maß  
essig / vnd seuds in einem newen hasen / vnd  
nimb vmb zwen pfenning alaun / vnnnd ein  
wenig saltz / vnnnd seud des jedtweders vmb  
zwen finger ein / laß es kalt werden / bis du  
es an der zungen erleyden magst / vnnnd laß  
darnach zusamen / so hastu ein gūte Junck  
fraw millich / die ist fast gūt so einer ges  
schwulst oder hūz hat.

Wie

Wie man ein gute guldin milch mas-  
chen soll.

Nimb ein pfundt glette / ein masß essich /  
vnd seud das auff halben theyl ein / vnd nim  
ein masß wassers / ein handt vol saltz / vnd  
seud den halben theyl auch ein / so hastu ein  
gute guldin milch / vnd ist gerecht.

Wann einem Kindt der nabel  
zerbricht.

Nimb darzü hotschen potschen / schles-  
hen / vnd Rosen / das stof alles wol durch  
einander / vnd nimb aichöpfel / vnd ein gü-  
ten roten wein / den geuß daran / vnd lasß gar  
sieden / darnach nimb einen Badschwam-  
men / vnd netz in darinn / leg ihn dem Kindt  
vornen auff den nabel / also nasß / vnd bind  
es dann zü / so wirt es gesundt.

So ein Kindt in plattern ligt / vnd  
wilt das nit masen gewinne.

Nimb Rosenwasser / vnd hönerschmalz  
vnd thue es in ein schöns häfelin / lasß mit  
einander sieden / thue ein weiß tuchlin da-  
rein / das es wol nasß werde / in der materi /  
vnd also warm leg das tuchlin dem Kindt  
vber das angesicht / ye öffter du das thust /  
ye besser es ist / vnd gewint kein masen.

Q v

Wann

Wann einer will/das einer nicht  
schlaff.

Nimb Hasenhirn / das temperier mit  
wein der güt sey / das neuß des morgens vnd  
abents / so vergeht dir der schlaff darvon /  
das du nit schlefferig wirst.

Ein gütten Ackermann zumachen.

Nimb pfeffer anderhalb lot / jamber an  
derhalb lot / negelin / muscatnus / galgant /  
Cardobenedict / jegklichs ein halb lot / pas  
ris Köner zwey lot / rotten wein anderhalb  
seydlen / trackenwurtz ein pfundt / geleutert  
honig ein maß / das gewürtz soltu klein stofs  
sen / vnd die wurtzel soltu klein hacken / vnd  
durch ein durchschlag seyhen / darnach mit  
dem rotten wein gesotten / vnd dann alles  
mit einander gesotten / bis das es wirdt wie  
ein Latwery / vnd am letzten thue das ges  
würtz darein.

Wann ein mann zerbrochen ist.

Nimb ein kraut haist rottwurtz / vnd  
mach die zu einem pflaster / vnd bind die v  
ber den bruch / so hailt er gar bald. Nimb  
weißwurtz / wachs / holderwurtz / wietrichs  
kraut / vnd Siggrien / auß disen wurtzen  
mach

mach ein pulfer / vnd gibs einem gebrochenen  
mann zuessen / dreyszig tag nach einander /  
zū morgens / mittag vñnd abents / er wirdt  
gantz ohn allen zweyfel / darzū so röst die  
wallwurtz mit ayren / in einer pfannen / vnd  
bind das zū einem pflaster vber / Oder nimb  
die wallwurtz / vñnd die mitler rautten / die  
baider wurtz stof in einem morser / vnd bind  
sie vber.

So eins gebrochen ist / alt oder jung.

Nimb Sinaw bletter / vñ seud die in was-  
ser / das zweyte theil ein / vnd trucke es durch  
ein tuch / vñnd trinck das wasser neün tag /  
vnd sonst kein anders wasser / oder wenn du  
genyest / vñnd geht dir dein leib ein / so gehe  
darnach in das bad / vnd schmirb den bruch  
darmit / du bist genesen.

Dolgen etliche gute wundtranck.

Item / dises wundtranck hat Hertzog  
Sigmunde Hochlöblicher gedechtnus ge-  
debraucht / Ist die wunden gestochen oder  
gehawen / also das sie eng / oder tieff were /  
so nimb darzū Haidnisch roudkraut / wint-  
tergrien / spizigen wegrich / waldmangolt si-  
naw / sanickel / rotbucken / alles gleich / wiltu  
so magstu ein muscat auch darzu nemen /

das



Das trinck abends vnd morgens / es lauffe  
zu den wunden auß / vnd hailt von grundt  
auß / vnd das tranck soll niemant trincken  
er sey dann wundt.

Ein anders wundtranck / des Herz Jacob  
von Katzenhausen gebraucht  
hat.

Nimb Sanickel / sinaw / peysfuß / Gottes  
gnad / wintergrien / Iaidnisch wundkraut /  
vnd Centauri / dise stuck nimb eines jeden  
ein handtuol / vnd ein newen hasen / vnd  
geuß den besten wein daran / laß in mit den  
kreüttern / drey zwerch finger einsieden / vñ  
nimb darnach ein gute handt vol zucker /  
laß ihn auch darinn sieden / vnd brenn dar-  
nach das tranck auß / so bleibt es dester len-  
ger gut / vnd gib dem krancken zu trincken /  
am morgen ein löffel vol / vñ zu nachts auch  
so vil.

Ein anders wundtranck.

Nimb krenset / wundkraut / thue es in  
einen newen hasen / vnd darüber ein hasen  
decken / vnd kleibs wol zu / mit einem meel-  
teig / laß zwen oder drey finger einsieden. Du  
solt mercken die kreütter zu diesem fürstehens  
den wundtranck / soll man graben in dem  
Mayen /

Mayen / oder zwischen der zweyen vnser  
 frawen tag / vnd nimb die kreütter vnnnd dör  
 sie wol / vnd machs zu pulfer / vnnnd behalts  
 vber Jar / vnd wann du sie brauchen wilt /  
 so seud sie wie oben geschriben steht.

Vnd wann dann einer wund wirt / es sey  
 wie es wöll / so gib dem krancken oder ver-  
 wundten / das tranck zutrinken einen löf-  
 fel vol / bricht das tranck von dem verwun-  
 ten oben auß / so stirbt er / gehet es aber zu  
 der wunden auß / so geneust er. Dan so mach  
 von einem weissen tuch ein ring / als weit die  
 wunden ist / vnd legs vber die wunden / hüt  
 dich das das wasser nit in die wunden kom /  
 vnnnd leg ein rots kabskraut oder blat auff  
 den tuchin ring / das er die wunden nit an-  
 rür / vnd verbinds mit einer weissen binden /  
 morgens vnd abents. Wer er aber so hart  
 verwundt / so verbind in zu vesper zeit auch  
 ein mal oder drey / oder vier mal im tag / dar-  
 nach vnd er wund ist / vnd als offft du ihms  
 auff bindest / oder verbindst / so gib ihm ein  
 löffel vol zutrinken / vnd nach dem tranck /  
 soll er allweg ein stund oder zwo vngessen /  
 vnd ohn truncken sein / vor vñ nach magstu  
 aber nit haben ein rot kabis blat / so nimb  
 ein

ein weiß geweschen tuch zur jedes mal für  
das kabis blat/ du magst auch dz kabis blat  
lassen dürr werden/ vnd wann du es brau-  
chen wilt/ so legts in ein wasser / so wirdt es  
feucht vnd grün.

Ein wundtranck/ gerecht vnd gut.

Nimb Wintergrien fünf lot / sanickel/  
drey lot/ aron zwey lot/ gut hainrich ein lot/  
vnd ein hand vol gersten / das alles thū in  
ein hasen/ vnd laß vor wol sieden / mit wassa-  
ser/ vnd thue darein ein maß güttten wein/  
vnd verkleib den hasen wol/ das kein dampf  
darvon mög/ vnd setz dann in ein kessel mit  
wasser/ vnd laß darinn sieden / also lang bis  
der Wein einseudt / darnach laß kalt wer-  
den/ vnd thue den hasen auff/ vnd den wein  
daran/ durch ein dickes tuch/ vnd behalts in  
ein fleschen.

Ein wundtranck/ für die fistel  
zutrincken.

Nimb Bibenel / Baldrian / Eberkraut/  
Rainfall/ Tormentillen/ Cardobenedicten/  
jedes ein hand vol / Enis peterlingsamen/  
jedes ein halb lot / hanff ein vierding / das  
alles seud in zwo maß wein / bis der halb  
theyl ist eingesotten / dann so seychs durch  
ein

ein tüch / vnd ein halbs quertli honigs das  
 ran / laß es vnder einander sieden / bis es wol  
 verschaimbt ist / darnach dem Krancken zu  
 trincken / des morgens vnd nachts.

Ein tranck zü den verwundten Leüten /  
 ob sie an der wunden sterben  
 oder nicht.

Nimb ein wurtz heist Sibenel / leg sie inn  
 ein wein / vnd stoß sie gar wol darinn / gib  
 des dem verwundten menschen zutrinnen /  
 vnd soll er genesen / so verdeckt er die wurtz /  
 soll er aber sterben / so findest du sie in der  
 wunden / die ist offft versucht vnd bewert ers  
 funden worden.

Ein anders wundtranck.

Item nimb zü dem Tranck lautter haid  
 nisch wundkraut / das mit den gelben blü  
 men / das zwischen der zweyer vnser frawen  
 tag / im Agstmonat vnd Herbst gebrochen /  
 ist am aller besten / vnd distillier nachmals  
 alles wol an der Sonnen / so habt ihz das  
 lauter zü dem trüben. Aber nimb das obges  
 melte kraut / stoß es in einem morser / thue  
 es hernach in ein glasierten hafsen / darein  
 ein maß oder zwei gange / vnd geuß wasser  
 darein

darein verdeckt in oben wol / vnd setz zu ein  
nem Kolfewer vn̄ besich das es mit vberlaufft /  
vnd seud den dritten theyl ein / las es hin  
nach stehn / dreytay / thüs darnach wider  
zum ferror / las ein wall thün / darnach nimb  
ein saubers leines tüch / vnd seyhs dar durch  
vnd thüs in ein geschürz / trinck den kran  
cken mit lautern tranck / das treib / aber  
bind darüber / so er durch schossen / stochen /  
oder gehawen wer / ist gestochen so darff  
man mit fast maipfen / ist er dann gehawen /  
so darff man in mit fast heffren.

Ein anders Tranck.

Nimb ein hand vol Sanickel / ein hand  
vol rotten peysfuß / ein hand vol Gotsgnad /  
ein hand vol Wintergrien / ein hand vol  
Zaidnisch wundkraut / ein handt vol wall  
wurtz / vnd das kraut tausent guldin / auch  
ein hand vol / oder Centauren genant / dise  
stück thüe alle in ein newen hasen / vnd nimm  
ein maß des besten weins / den du haben  
magst / thüs darein / vnd will das tranck zu  
bitter werden / von den Centauren / so thüe  
ein hand vol zucker darein / vnd las mit ein  
ander sieden / dis tranck thüe in ein sauber  
glas / wiltu so magstu es distilieren / so  
bleibe

bleibt es dester lenger güt / vnd alle mal ein  
löffel vol / morgens vnd abents getruncken

Ein bewerts stuck für den Nasen wehtagen /  
vnd geschwulst / es sey am haimlichen  
ort / oder an den wunden.

Nimb ein hand vol Gottsgnad Kraut /  
vnd ein maß wein / vnd thue die zwey stuck  
zusamen / in einen hasen / vnd ein hasen des  
ckin darüber gedeckt / vnd darnach laß sie  
den / den halben theyl ein / vnd nimb dar  
nach das gesotten kraut / vnd sein warm  
vber die geschwulst gelegt / vnd den wein  
darinn das kraut gesotten ist / genommen /  
vnd den schaden wol darmit gewaschen /  
vnd ist die scham hart geschwollen / so nimb  
das kraut / vnd gelegt sein warm vber die  
geschwulst / vnd spritz in mit dem wein von  
dem kraut gesotten / ist bewert.

Zetlin zumachen / für alle franckheit der  
brust / Leber / Milz / Lungen / oder  
im haupt.

Nimb zum ersten Benedict / Isop / pos  
ley / rautten / waldkümi / wolgemüt / stabs  
wurz / vnd dör die kreütter schön an dem  
lufft / vnd an der Sonnen / darnach mach  
sie zu pulser nach der wag / jedoch soll der

P Isop

Isop vnd benedicten mehr sein dann der an-  
 derin/darnach nimb Muscat/negelin/zim-  
 matrinden/imber/galgant/vñ langen pfeff-  
 fer/nach der wag wie vor / vnd mach die zu  
 pulser / alßdann nimb die pulser alles zusas-  
 men/vñ vermisch das ab mit einem frischen  
 semel meel/vnd hönig / vñnd mach darauß  
 zeltlin/vnd laß sie trucken an dem lufft/vnd  
 neuß das alle morgen/vnd alle nacht/wann  
 du schlaffen wilt gehen/es ist fast güt.

Für das zepflin im halß.

Nimb ein langen pfeffer ein lot / albun-  
 grecum drey lot / vnder einander gemischt/  
 vnd süßholz ein wenig gestossen / darzu ge-  
 thon/das ist fast güt darzu.

Für ein geschwer/heist Kalbsaugen.

Iren / wechß einem Menschen ein ge-  
 schwer heist Kalbsaugen/wann sich das ge-  
 schwer erhebt / vñnd das es also lang steht/  
 das es zeytig ist / so soll man nemen Ibis-  
 wurzlen/vnd die schneiden zu stücken/vnd  
 darnach sieden in wasser / vnd wann sie dan  
 gesotten ist / so soll man die obersten schel-  
 herab thun / vnd das ander stossen in einem  
 Morser / darzu nimb reinen putter / vñnd  
 zerlaß

berlaf in einer pfannen / das streich auff ein  
 tuch / vnd legs auff das geschwer / bis das  
 es zeytig wirdt / vnd wann das aufgeht / so  
 gewint es vil löcher / darauß wirdt ein loch /  
 vnd so das beschicht / so soll man tücher  
 schaben vnd das darein thun vnd darnach  
 ein pflaster darauß legen / bis der vnflat /  
 vnd das aytter gar heraus kommet / so soll  
 man es fürbas heylen mit pflastern / wie  
 sich das gebürt. Ist es aber sach / das das  
 loch vnder sich bricht vnd nit heraus reisset /  
 so soll man ihm ein truck geben / auff das es  
 heraus reisset / sauber vnd schön / vnd es  
 darnach mit pflastern heylen / wie sichs ge-  
 bürt.

für das dunckel / so dem menschen an  
 dem rugken wechß.

Item / ein ding haist der dunckel / das  
 wechß dem menschen an dem rugken / an ar-  
 men / an den hüfften / an den seyten / an den  
 bainen / wie groß sie wirdt oder wechß / oder  
 zeyttigt / so steht es doch also in der andern  
 haut vnd wanns also gezeytigt / so soll man  
 es außlassen in der dunckle / da sie aller wais-  
 chest ist / vnd behalt das loch offen / mit wies-  
 chen / dz es dester gerner außlauffe / dann es  
 hat die natur an ihme / das es gerne wider

P ij voll



vol laufft/ des dunckel wirt nit also bald zeitig/ als ein ander geschwer/ etliche stonde drey oder vier wochen ehe sie zeytig werden/ vnd wann sie zeytig wirdt/ so wirt die hant dünn vnd waich/ vnd stat doch also die ander hant.

Für die schrunden.

So einem Menschen die hant oder fuß schrunden/ so nimb rautten vnd öl/ vnd lauters wachs / vnd böz das alles vnder einander / vnd salb damit die hant oder fuß/ die da geschrunden seind/ es hilfft dich darfür.

Das ein Mensch nit truncken werde.

Nimb genß distel wasser gebrendt / vnd gebriantten wein/ bedes eins so vil als des andern/ vnd bestreich deinen schlaff damit/ so du essen vnd trincken wilt/ so mag dir der wein nit geschaden.

Für die Leuse in den augbrawen.

Nimb ein hülzine alte schüssel / heb die zu dem feur/ vnd der safft so darauff geht/ damit bestreich die augbrawen.

Fülzleuß zuuertreyben.

Nimb die wurzel/ die da kommet von  
den

von den blümen / die auff den wisen wach-  
sent / die seind gleich den saffran blümen / vñ  
trucke auß der wurtz den safft / streichs an  
die stat da sie dann seind / so sterben sie / diese  
wurtzel steht tieff in der erden.

Für geschwulst an den backen.

So einem der backen geschwollen wer-  
das offte vñ vil kompt von böser lufft / so  
nimb Leinsamen / von dem flachs / vñ stoß  
das in einem morser / vñ thue dan ein was-  
ser darundter / vñ ein wenig honigs / vñ  
seid das in einem reynen kechelin / vñ schlag  
es dann auff ein tüch / vñ leg es ihm auff  
den backen / so heysß als er erleyden mag / das  
wirdt ihm fast wehe thun / aber es gestelt  
ihms fein / vñ ist die beste artzney so du ge-  
haben magst.

Ein wasser für die fallenden sucht.

Nimb Lauendel / vñ brich ime die blets-  
ter ab / vñ leg die bletter in einen guten star-  
cken wein / vñ nimb dann Saluey / vñ thue  
dem auch also / jedoch hack sie beyde klein /  
ist deßter besser / vñ laß die bedede kreütter in  
dem wein ligen vierzehen tag / vñ verstopff  
das geschür gar wol / darnach so nimb es als

P iij les mit

les mit einander vnd thue es vnder ein brenz  
hüt / vnd brenn dises wasser auß / ist güt ges  
truncken nüchtern / vnd des abents / ein wes  
nig für die fallenden sucht.

Zu den bösen näglen.

Nimb saiffen vnd wermüt / vnd temper  
rier das mit essig / vnd bind das vber den na  
gel / salt aber der nagel ab / so nimb gepulfers  
ten Feldt Kümel / vnd bind das darüber / so  
wachsen die nägel wider. Nimb weinstain /  
vnd mische in mit newem wachs / vnd leg  
das warm vber den nagel / mit einem fingers  
hüt / vnd laß also darüber stehn 30. tag.

für den schwindel im haupt.

Lauendel wasser ist güt für den schwin  
del im haupt / vñ für den kramppff geschwer /  
vnd für das kalt gesuchte / vnd für die bö  
sen siechtagen / vnd das paralis / vnd schlaf  
fende glider / getruncken / vnd die glyder  
darmit bestrichen.

füßwetagen vnd Potagram.

Item Violon seind kalt vnd feucht / an  
dem ersten grad / vnd ist güt für die sucht  
potagram / die ist grien an den füßen / man  
soll sie stossen / vnd sie seuberlich auff die füß  
binden.

Ein

## Ein anders.

Wer das potagram hat / das ist der füß  
wehtagen / der neme ein wenig saltz / vnn  
rauten / Coriander vnn gersten meel / ein  
theyl mangolt / darauff soll man ein pflaster  
machen / vnd es darauff legen. Oder nimb  
weissen schwebel / seud vnn erwölle ihn in  
starcken wein / vnn bind ihn vber ein ges  
schwulst / vnn auch vber die schründen der  
füß oder der handt.

## Ein anders fürs podagram.

Nimb eines storcken mist / vnn temper  
rier den mit schweinem schmer / vnn binde  
das also warm darauff / so geneust er zu  
handt / das ist bewert.

Bistu gangen / das dir die füß  
weh thun.

Nimb wegerich safft gestossen / vnd thue  
das auff die füß / so wirdt dir bas.

Wem die schenckel oder füß ges  
schwollen.

Nimb holder bletter / vñ zerstoß mit altem  
schmer / vñ leg das darüber. Oder nimb pos  
leien kraut / mit essig vñ saltz gestossen / vnd  
binds darüber. Oder nimb wegerich / vñ stoß  
darunder ein wenig saltz / vñ leg dz darüber.

P üij oder

oder nimb geysß mist / vnd brenn das zu pul-  
fer / vnd schüt das pulfer in essich / vnd tem-  
perier es dann mit honig / vnd mach darauß  
ein pflaster / legs vber.

Ein anders darzü.

Nimb poley vnd saltz / vnd temperier das  
mit essich / vnd bind das darüber / so erret-  
test du den / man nimbt auch Farren vnslit /  
vnd Hirschen vnslit / ein pfund / vnd wech-  
holder beer zwey pfund / vnd zerlasß das inn  
einer pfannen / vnd misch darein wol gewes-  
schen woll / vnd bind das darüber.

Die milben im har zütöden.

Item nimb hewsamem / brenn das es ein  
aschen wirt / vnd mach von der aschen ein  
laugen / vnd seuds mit der aschen wol / vnd  
seych sie dann durch ein tüch / vnd zwag die  
darmit / so sterben die milben.

FINIS.

## Beschluß dieses Büchs.

**G**unstiger lieber Les  
ser/nach dem ich dieses Arzney büch/  
nit allein mir/sonder menigklich zu nutz bes  
schriben/solchs selbst an meinen Patienten  
gebraucht/vnnd vilen Gott lob darmit ges  
holffen habe/vnd mir selten mißlungen ist.  
Darumb wais ich das dise stuck/so allhye  
in disem büch beschriben/alle gerecht vnnd  
probiert sein:wöllest derhalben solche/wa  
es die noth erfordert/gebrauchen/vnnd zu  
lob Gottes/der alle ding dem Menschen  
zu gut vnd nutz beschaffen/def nicht  
verachten/vnd dise meine arbeit  
für gut annemen. Damit  
Gott befolhen.

